

Stellungnahme zu den Aussagen der Freien Wähler

Anschuldigungen unter der Gürtellinie – SPD fordert fairen und sachlichen Umgang

Verwundert nimmt die SPD Grebenau zur Kenntnis, dass der Bürgermeister Lars Wicke sachliche Kritik an seiner Arbeit offenbar als Majestäts-Beleidigung empfindet. **Die SPD Grebenau steht geschlossen hinter den in ihrem Extrablatt (39. Ausgabe, Januar 2021) getroffenen Aussagen bzgl. der geplanten Investitionen in die Trinkwasseranlagen, der Schuldenentwicklung und der Straßenbeiträge.**

Den in der aktuellen Ausgabe des Mitteilungsblatts der Freien Wähler geäußerte Vorwurf die neuen SPD-Bewerber Rainer Merle und André Trebert wollten mit ihren Aussagen nur ihre gegenüber dem Bürgermeister „bestehenden Animositäten“ zum Ausdruck bringen, weist die SPD Grebenau entschieden zurück! **Es geht einzig und allein um die Sache!**

Der SPD Grebenau geht es darum eine sichere und zukunftsorientierte Wasserversorgung im Grü ndchen, bei möglichst niedrigen Kosten zu realisieren! Die SPD will damit auch in Zukunft finanziellen Spielraum für ein lebenswertes Grü ndchen sichern! Trinkwasser ist ein sehr persönliches Produkt, das letztlich jede/r Bürgerin und Bürger in möglichst optimaler Qualität haben möchte. Um diese Ziele zu erreichen hat die SPD Grebenau in ihrem oben genannten Extrablatt Alternativen aufgezeigt, die auf umfangreichen Analysen und rund 30-jähriger Berufserfahrung des Dipl.-Ingenieurs Rainer Merle beruhen. Die Behauptung der Freien Wähler die im Extrablatt der SPD getroffenen Aussagen seien „falsch“ bzw. „schlecht recherchiert“, ist nicht nur töricht, sondern einfach nur absurd. Weiterhin stellen wir nachfolgendes bzgl. des FWG Flyers klar:

1. Niveaulose und unsachliche Beschimpfungen der Freien Wähler

Bürger, die das Extrablatt Nr. 39 der SPD Grebenau gelesen haben, sogar Bürger aus anderen Kommunen und anderen Parteien konnten nach deren Äußerungen in den Darstellungen unserer Kandidaten Merle und Trebert keine Spuren von „Animositäten“ oder „Hetze“ erkennen, auch keine „Selbstdarstellung“. Es sei hier sachlich mit klaren Fakten argumentiert worden. Es sei doch wichtig und richtig solche Fakten aufzugreifen, gerade wenn es hier erhebliche Missstände gäbe, bestätigten uns die Leser. Dies um so mehr, da sie mit offensichtlich erheblichen Kostenkonsequenzen für die Bürgerinnen und Bürger verbunden sind.

Wenn der Bürgermeister und seine FWG in ihrem Flyer „Fairness“ und „Anstand“ predigen, muss man sich doch fragen, was die FWG mit ihrem Bürgermeister veranlasst, sich auf so niedriges Niveau herab zu lassen und mit diesen Beschimpfungen darauf zu reagieren. Noch dazu gegen zwei Personen, die bisher noch nie ein politisches Amt begleitet haben. Hat man Angst da kommt was ans Tageslicht, was keiner wissen soll?

Nachvollziehen kann man eine solche Reaktion der FWG nur, weil man wohl erheblich befürchtet, dass die Dornröschenpolitik der FWG zerbricht und die Wahrheit ans Licht kommt.

Wenn die im Gründchenbote veröffentlichten Maßnahmen zur Wasserversorgung mit rd. 4 Mio. € Kosten und insgesamt inkl. Schuldendienst rd. 6,3 Mio. € nur Gedanken der FWG und deren Bürgermeister sind, was hat das im Gründchenbote zu suchen? Der Gründchenbote ist das amtliche Mitteilungsblatt der Stadt Grebenau und nicht das Mitteilungsblatt der FWG. Wer aufmerksam beobachtet, der erkennt schnell, dass im Gründchenboten hauptsächlich Berichte, Abhandlungen, Informationen und Foto auf Foto der FWG und vor allem seines Bürgermeisters zu finden sind. Berichte der Oppositionsparteien werden nicht zugelassen. So etwas ist ggf. „Selbstdarstellung“ – „wer im Glashaus sitzt...“

2. Pumpwerk Grebenau und Wasserleitung zum Hochbehälter Warthügel

Der amtierende Bürgermeister hat hier offensichtlich dem Büro Müller in dieser Sache die Planungsvorlage seines Vorgängers vorenthalten und auch den damit befassten politischen Personen. Es verwundert dann nicht, dass das Planungsbüro seinen Vorschlag durchsetzt, welcher aber dreimal so teuer war als vorgenannte Expertise. Diese Expertise liegt noch vor und kann jederzeit von jedermann bei unserem Kandidaten R. Merle eingesehen werden. Grundsätzlich haben wir der umgesetzten Lösung zwar zugestimmt. Eine Alternativbetrachtung zu dem Thema wurde allerdings von Seiten des Bürgermeisters nicht vorgelegt. Aufgrund der uns damals vorgelegten Unterlagen konnten wir zustimmen.

3. Grundsätzliche Maßnahmen zur Modernisierung der Wasserversorgung

Den Bericht unserer zwei Kandidaten mit „Animositäten“, „Hetze“, „erschreckende Unkenntnis“ und „Selbstdarstellung“ zu diffamieren, ist sogar eine nachvollziehbar zu verstehende Reaktion von FWG und Herrn Wicke, die offensichtlich nun in einer gewissen Angst leben, dass neue Player Kritik üben, sich den Mund nicht verbieten lassen und damit auch noch an die Öffentlichkeit gehen. Missstände sind aufzudecken und zwar kompromisslos, und schon gar, wenn es um Millionen € von Geldern der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger geht. Da gibt es keinen Schmusekurs.

4. Planungen Neubaugebiet Grabborn

Die Planungen zum Neubaugebiet Am Grabborn / Südhang und Ableitung der Wassermengen in die Hauptstraße haben zur Folge, dass die vorhandenen Kanäle restlos überlastet werden. Deshalb schlägt der Planer vor auch diese Kanäle in größerem Durchmesser zu erneuern. Eine „Katastrophenplanung“, die die Kosten weiter in die Höhe treibt. Diese Fakten gehören kommuniziert und nicht hinter dem Berg gehalten. Dass der amtierende Bauausschussvorsitzende vor Jahren mit dem Haus- und Hofplaner für Trink- und Abwasserfragen der Stadt Grebenau gemeinsam ein Planungsbüro betrieben hat, sei nur am Rande erwähnt. Nicht, dass die SPD den Vorsitzenden in Frage stellt, aber diese Konstellation ist mindestens ein Interessenskonflikt und steht hoffentlich nicht im Zusammenhang mit dieser und anderen fachlich zweifelhaften Planungen. Solche Auftragskonstellationen sind zu unterlassen, umgehend zu beenden und andere Büros zu verpflichten.

5. Gründchenbote Nr. 3/2021, Bauhof an Kapazitätsgrenze wegen zwei Rohrbrüchen und gleichzeitigem Schneefall

Wegen den zwei zufällig gleichzeitig eingetretenen Rohrbrüchen wird nun von Bürgermeister Wicke der Schluss gezogen, u. a. die Wassernetze weiter zu erneuern. Zwei gleichzeitig eingetretene Rohrbrüche sind für keinen Wasserversorger der Welt auch nur annähernd ein Grund deswegen jetzt seine Wassernetze zu erneuern. Diese voreilige Schlussfolgerung ist möglicherweise einer „erschreckenden Unkenntnis der Sachlage“ geschuldet, um ein Zitat aus dem Flyer der FWG aufzugreifen. Veröffentlichungen des Bürgermeisters im Gründchenboten lassen fachliche Informationen dazu aus. Die Stadt Grebenau dürfte ein ca. 25–30 km langes Leitungsnetz haben. In den Ortslagen 3 km Leitung zu erneuern, kostet etwa eine Mio. €. Setzt man diese Absichten infolge der vorgenannten Feststellung des Bürgermeisters um, entstehen Ausgaben, welche den Bürgerinnen und Bürgern des Gründchens in Zukunft unnötig hohe finanzielle Belastungen aufbürden werden, was es zu verhindern gilt.

6. Anmerkungen zu unseren beiden Kandidaten R. Merle und A. Trebert

Abschließend stellen wir fest, dass die Äußerungen der FWG bzgl. unserer beiden Kandidaten, wie „erschreckende Unkenntnis“, „falsche Behauptungen“, „Selbstdarsteller“, „kompromissunfähig“, „Animositäten“, etc., nicht der Stil und die Sprache der SPD sind. Unsere beiden Kandidaten müssen die FWG offensichtlich in erhebliche Angstzustände versetzen, um sich auf ein solches Niveau zu begeben.

Unser Kandidat Rainer Merle ist u. a. seit mehreren Jahrzehnten beruflich der führende Kopf u. a. einer öffentlichen Wasserversorgung. Zudem ist er über den Vogelsbergkreis hinaus, sowie bei Ingenieurbüros und den Wasserbehörden (Landrat und RP Gießen) bekannt als kompetenter Fachmann in Sachen Trink- und Abwasseranlagen, der die in seiner Verantwortung stehenden Anlagen nach den Grundsätzen von Notwendigkeit des Betriebes, Effizienz und Wirtschaftlichkeit auf möglichst hohem Niveau unterhält, betreibt, saniert und erneuert. Planungsbüros haben sich bei ihm u. a. stets nach den Erfordernissen des Betriebes, des Bedarfes etc. zu richten und nicht nach deren Planungsvisionen, Wünschen, Absichten, welche ggf. nicht falsch sein mögen, aber oftmals wesentlich überteuert.

Unser Kandidat André Trebert ist Dipl.-Kaufmann und seit rund 15 Jahren als Controller bei der Sparkasse tätig, verantwortet dort die Kalkulation und analysiert die Ertrags-, Kosten- und Risikosituation. Außerdem ist André Trebert seit vielen Jahren Mitglied einer durch Fachkräfte der Sparkassenorganisation bundesweit besetzten Projektgruppe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, die sich mit der Optimierung betrieblicher Prozesse und betriebswirtschaftlicher Systeme befasst.

Ob solche Personen mit den Beschimpfungen der FWG bezeichnet werden können, soll der Wähler selbst entscheiden.

7. Motor für die Abschaffung der Straßenbeiträge war die SPD

Eigentlich wollte und sollte man über dieses Thema kein Wort der Kritik mehr verlieren, aber FW aktuell lässt das leider nicht zu. Was vor gut 2 Jahren noch tabu war, ist Realität geworden. „Sie sind abge-

BÜRGER info

GREBENAU
SPD

schaft“. „Die Grebenauer SPD war und bleibt Motor und Taktgeber in dieser Angelegenheit, da führt kein Weg daran vorbei, das sollten die Freien Wähler inklusive Bürgermeister Wicke zugeben und wenn es auch schwerfällt“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Gerhard Agel. Die Genossen wussten aber auch, das dies nicht im Alleingang zu schaffen ist. Ein gemeinsamer Antrag der Grebenauer Stadtparlamentsfraktionen ebnete den Weg zur Abschaffung der Strabs. Dass es ein Loch in die Haushaltsplanungen reisen würde, war der SPD auch bewusst und sie hat sich in keinster Weise vor einer Refinanzierung gedrückt. Die Gegenfinanzierung der SPD/GL sah aber nur eine Erhöhung der Grundsteuer A und B um 80 Punkte vor. Die Mehrheitsfraktionen von FW/CDU legten die Latte dann auf 100 Punkte. Absolut fehl am Platze ist die Behauptung der FW, dass die Gründchen SPD mit der Refinanzierung bis nach der Wahl warten wollte. Dies ist nicht wahrheitsgemäß und entbehrt jeglicher Realität. Im Sinne der Kommunalpolitik bitten die Sozialdemokraten um mehr Fairness im Umgang mit den Mitstreitern. Die SPD-Grebenau möchte keine negativen Schlagzeilen, sondern Positives für das Gründchen und dafür stehen und kämpfen wir.

Deshalb sind neue/andere Mehrheiten erforderlich, um die genannten Missstände umgehend zu ändern bzw. zu stoppen. Deshalb werben wir für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für die SPD Grebenau.

GREBENAU
SPD


KLAR -
SACHLICH -
ZUVERLÄSSIG

AM 14. MÄRZ
SPD WÄHLEN!

STARK
IM
GRÜNDCHEN

Die SPD im Gründchen finden Sie auch hier:

 <http://www.grebenauer-spd.de> – Unsere Homepage

 [facebook.com/SPD.Grebenau/](https://www.facebook.com/SPD.Grebenau/) – Wir bei Facebook

VERSCHENKEN SIE KEINE STIMME!

Am besten Sie machen Ihr Kreuz oben auf der SPD-Liste 3. So geht keine Ihrer Stimmen der SPD verloren. Wenn Sie einzelne Kandidatinnen und/oder Kandidaten besonders unterstützen wollen, machen Sie bis zu drei Kreuze neben den entsprechenden Namen. Es dürfen aber insgesamt nicht mehr als 15 Stimmen vergeben werden.

Liste 3 SPD



Kandidatin
/ Kandidat

